



Interpellation Nr. 39 2004/2008

Eingang Stadtkanzlei: 24. Februar 2005

Was für Auswirkungen haben Naturgefahren auf Luzern?

Erdbebewegungen ereignen sich unvorhergesehen. Wo, wann und wie diese Ereignisse auftreten, wird zwar erforscht, die Forschungsergebnisse sind aber selten Thema im politischen und gesellschaftlichen Alltag.

Die Klimaerwärmung bringt auch in der Schweiz Veränderungen. Permafrost, Gletscherabbrüche und Steinschlagzonen werden am ehesten von der Bergbevölkerung in gefährdeten Gebieten oder von interessierten Bergsteigern diskutiert. In städtischen Agglomerationen werden diese Dimensionen bestenfalls von Baufachleuten bei der Umsetzung von Hochbauten erwogen und einbezogen.

Die Stadt Luzern steht aktuell mitten in der Umsetzung einer Wohnbauoffensive von verdichtetem Wohnbau in der Nähe des Luzerner Seebeckens. In der Gesamtplanung 2005–2009 steht die Bepflanzung der Uferzone zwischen KKL und Kantonsschule auf der Agenda. Durch die Stadt Luzern fliesst die Reuss. Dieser Fluss kommt – durch den Vierwaldstättersee – von den Bergen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat, auf folgende Themen bezüglich Stadtentwicklung, Stadtplanung und Sicherheitsfragen im Umgang mit Katastrophen durch Erdbeben oder Überflutungen einzugehen:

1. Von welchen Naturkatastrophen und entsprechenden Gefährdungen könnte die Stadt Luzern betroffen sein?
2. Sind dem Stadtrat Forschungsarbeiten bezüglich Gefährdung der Stadt Luzern durch Erdbeben bekannt? Wenn ja, welche?
3. Ist davon auszugehen, dass Erdbeben Staumauern (z. B. Göscheneralpsee, Lungernsee) betreffen könnten und dass somit bei einem Bruch angrenzende Gebiete und auch die Stadt Luzern überflutet werden könnten?

4. Mit welchen möglichen Gefährdungen als Folge von klimatischen Veränderungen wie Permafrostrückgang, Gletscher- und Felsabbrüche, Steinschlagzonen oder grosse Niederschlagsmengen ist für die Stadt Luzern zu rechnen?
5. Was würden Überflutungen für das Gebiet der Altstadt und für andere seenahe Gebiete, insbesondere für das Wohngebiet Tribtschen und für die neu zu planende Uferzone, bedeuten?
6. Wie sieht ein allfälliges Sicherheitskonzept (z. B. Information und Evakuierung) für die Folgen von Erdbeben und Überflutungen aus?

Agatha Fausch Wespe
namens der GB/JG-Fraktion